

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 38. Neuenbürg, Samstag, den 11. Mai 1867.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 G.
Für Neuenbürg und nächste Umgegend abhonirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern.
Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Der seit 1845 in Nordamerika befindliche Jakob Friedrich Wessinger von Birkenfeld hat um Ausfolge seines pflegschaftlich verwalteten Vermögens gebeten, ohne die vorgeschriebene Sicherheit für etwaige Schulden leisten zu können.

Die Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, auf Wahrung ihrer Rechte innerhalb 20 Tagen Bedacht zu nehmen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 8. Mai 1867.

K. Oberamt.

Lu z.

Neuenbürg.

Am Dienstag, den 14. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

findet eine Sitzung des Amtsversammlungs-Ausschusses statt.

Den 8. Mai 1867.

K. Oberamt.

Lu z.

Neuenbürg.

Die Gebrüder Lu z dahier beabsichtigen, den Ablaufskanal ihrer Lohmühle zu erbreitern. Wer Einwendungen gegen dieses Vorhaben zu machen haben sollte, hat sie

binnen 15 Tagen

bei dem Oberamte schriftlich vorzubringen, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben hätte, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden. Die 15tägige Frist beginnt zu laufen mit dem Tage, an welchem die gegenwärtige Nummer des Enzthälers ausgegeben wird.

Den 9. Mai 1867.

K. Oberamt.

Lu z.

Neuenbürg.

Straßensperre.

Infolge der Arbeiten auf der Enzthalstraße an der Landesgrenze ist die fragl. Straßenstrecke auf 6 Tage gesperrt und muß daher der Verkehr

über den sog. Schönbügel (Dietlingen-Brözinger Route) gewiesen werden.

Den 10. Mai 1867.

K. Oberamt.

Lu z.

Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

Aus einer auf Wildbacher Markung gelegenen Schmidwerkstätte wurden in letzter Zeit folgende Gegenstände entwendet:

1 Handtuch, mit W. L. bezeichnet, 1 einfacher langer schwarzer Kamm, 1 Wassermoaage von Messing, 8 — 10" lang, und die Schäste von 1 Paar rindslederner Flöherstiesel.

Auf die Ermittlung des Thäters ist eine Belohnung von 15 fl. ausgesetzt.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 10. Mai 1867.

K. Oberamtsgericht.

Lempenau, G.-A.-B.

Neuenbürg.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachgenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche binnen 15 Tagen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei unterzeichneter Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

Neuenbürg:

Wagner, Schneiders Chefran. Event.-Thlg.

Weber, David, Stahlchmids Chefran. Ev.-T.

Karher, Amandus, Bierbrauer. Event.-Thlg.

Biamhi, Alessandro, Eisenb.-Arbeiter. Berl.-T.

Covi, Luigi. Berl.-Theilung.

Birkenfeld:

Vollmer, Christoph Friedrich, Bauers Chefran.

Event.-Theilung.

Müller, Friedrich, Zainemach. Sohn. Real-T.

Delschläger, Christian, pension. Schulmeister.

Real-Theilung.

Gräfenhausen:

Becht, Michael, Wittwe. Real.-Thlg.

Ottenhausen:

Gehring, Michael, Amtsdieners Chefran. Ev.-

Theilung.

Salmbach:

Schöninger, alt, Michaels Ehefrau. Cv.-Thlg.
Wagner, Schultheissen Ehefrau. Cv.-Thlg.
Krauß, Christian, resign. Schultheiss. Ehefr. dto.

Unterniebelsbach:

Herrmann, alt, Michael, Bauer. Real-Thlg.
Den 9. Mai 1867.

K. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Ottenhausen.

Die Gemeinde will die südwestliche Seite des Schulhauses

mit Schindeln vertäfern

lassen und die dabei vorkommenden Arbeiten im Submissionsweg vergeben und zwar:

im Betrag nach Ueberschlag

- 1) Zimmerarbeit zu 194 fl. 49 fr.
- 2) Maurerarbeit 49 fl. 48 fr.
- 3) Schreinerarbeit 20 fl. 48 fr.
- 4) Schlosserarbeit 6 fl. — fr.
- 5) Flaschnerarbeit 7 fl. 6 fr.
- 6) Verschindlung 186 fl. 6 fr.
- 7) Deckenstrich 30 fl. — fr.

Der Ueberschlag und die Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Die Lusttragende werden ersucht, ihre Offerte versiegelt, mit Aufschrift

„Angebot auf Schulhaus-Verschindlung

Ottenhausen“

entweder an das dortige Schultheissenamt oder an den Unterzeichneten längstens

bis 15. ds., Vormittags 10 Uhr

abzugeben, zu welcher Zeit auf dem Rathhaus in Ottenhausen die Arbeiten vergeben werden.

Neuenbürg, 7. Mai 1867.

Oberamtsbaumeister.
Mayr.

Würzbach.

Warnung für Flößer.

Da das Wöhr unterhalb der Eisenmühle an der Kleinenz des Mich. Pfrommer, Gemeindepfl. hier, von den Flößern vielfach als Holz-Anlandstätte benützt wird, und durch die bedeutende Wasseranschwellung dasselbe nicht nur in Gefahr ist, sondern auch die angrenzenden Wiesenbesitzer Adam Maisenbacher und Johann Georg Keppler durch die Holzschwenkungen vielfach Schaden haben, so hat dieses schon öfter Klagen verursacht.

Man sieht sich deshalb veranlaßt, das Benützen fraglicher Stelle als Holzanbindstätte zu verbieten. Der Zuwiderhandelnde müßte nebst dem Ersatz von Schaden an Wöhr und Wiesen noch eine Strafe von 3 fl. zur Rüge haben.

Den 8. Mai 1867.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Pforzheim.

Eisenbahnbau-Werkzeuge:

Schaufeln, Schippen, Hauen, Pickel, Hammer, Schlegel, Mauerhammer, Zweispitze, Aerte, Beile, Bohrer verkauft in bester Waare zu sehr billigem Preise

F. A. Madlener,
hinter dem schwarzen Adler.

Pforzheim.

Kochherde und Ofen

vorräthig in reicher Auswahl und empfehle dabei die Wasseralfinger ausgemauerten Kochherde besonders

F. A. Madlener.

Eisenhandlung hinter dem schwarzen Adler.
Neuenbürg.

Anwanderer  & Reisende nach Amerika

finden jede Woche reelle Beförderung mittelst Dampf- & Segelschiffen erster Classe über jeden erwünschten Seehafen, und können Verträge zu billigen Ueberfahrtspreisen abgeschlossen werden bei dem concessionirten Agenten

Wilh. G. Blais, Seiler,
am Marktplatz.

Ottenhausen.

180 fl. liegen bei der hiesigen Stiftungspflege gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Stiftungspfleger Lang.

Birkenfeld.

200 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Johann Kaspar Delichläger.

Gräfenhausen.

150 — 200 fl. Pflugschaftsgeld werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen durch

Georg Friedr. Glauner,
Christ. Sohn.

Neuenbürg.

Ein geordneten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre
Wilhelm Sagmayer, Bäcker.

Neuenbürg.

Ein neues fertiges **Kinderwägelc**, einen neuen **Zweispänner-Wagen**, einen neuen dto. leichteren hat zu verkaufen.

Auch sind fortwährend **Hau- und Hobelspäne** zu haben.

Wagner Christian Olpp.

Neuenbürg.

Auf die berühmte **Weil der Städter Naturbleiche** nehme ich Bleichwaaren zur Besorgung an.
Gustav Lustnauer.

Neuenbürg.

Zwei geräumige Zimmer sind sogleich zu vermietthen.

Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Das Hen- und Oehndgras von 2 1/2 Morgen Wiesen verkauft
Rebger Fauth.

Dobel.

300 und 150 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei der Gemeindepflege.



Die Kölnische Hagelversicherungsgesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse, als Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung ha ar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. unentgeltlich zu haben sind.

Neuenbürg, Salmbach: Wagner, Schultheiß.

Calw: Ziegler, Verm.-Aktuar.

Eine Haupt-Aufgabe

jedes denkenden Menschen, und ganz besonders des Familien-Vaters, ist wohl die Erhaltung seiner und der Seinigen Gesundheit. Bei Witterungs-Wechsel sind Erkältungen an der Tages-Ordnung, haben diese auch nicht immer einen ernsten Charakter, so verdient doch Erwähnung, daß unsere gefährlichsten Feinde als „Lungenleiden, Hals-Entzündung, Schwindsucht zc.“ oft in unbedeutenden Erkältungen ihren Ursprung finden. Jeder, selbst der unwesentlichste Husten greift die innern Organe an! Man erkläre daher allen catarrhalischen Erscheinungen, als Husten, Heiserkeit zc. sofort den Krieg und suche sie durch körperliche Pflege, warme Kleidung, mit Hilfe accreditirter Bundesgenossen zu bekämpfen. Zu diesen letztern glauben wir in erster Reihe die „Stollwerck'schen Brust-Ponbons“ in Vorschlag bringen zu können, welche sich durch ihr mehr als 25-jähriges Bestehen ein Bürgerrecht und unbedingtes Vertrauen in allen Ländern erworben haben.

Es befinden sich Depots, à 14 Kreuzer per Paquet, in

Neuenbürg bei Karl Bügenstein;

Liebenzell bei Apoth. Keppler;

Wildbad bei Fr. Keim.

Zum Abonnement auf das seit 9. Mai in meinem Verlag erscheinende

Bad-Blatt

für

Wildbad,

Teinach, Liebenzell und Herrenalb,

25. Jahrgang,

Preis für die ganze Saison 1 fl. 15 kr.,
pr. Monat 45 kr.,

lade, wie zur Benützung für Anzeigen jeder Art, ergebenst ein.

Jac. Meeh.

Neuenbürg.

Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl empfiehlt

G. Knobel, Buchbinder.

Neuenbürg.

Gut kochende

Gold-Erbsen und Linsen

das Pfund zu 6 Kreuzer bei

Kaufmann Bohnberger.

Pforzheim.

Gute Kölsch

à 16 Kreuzer die Elle bei

F. Huber.

Ernst Bügenstein,

Feilenhauer,

in Merklingen bei Weil der Stadt, empfiehlt sich in Anfertigung aller in sein Fach einschlagender Artikel wie alle Sorten Feilen, Messeln u. dergl., unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Neuenbürg.

Einige Maas

alten Kirschengeist

werden zu kaufen gesucht.

Wo, sagt die Redaktion.

Ich bescheinige hiermit der

Wahrheit gemäß, daß mir der aus der Niederlage von Ludwig Kipp dahier bezogene weiße Brust-Syrup aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau gegen eine hartnäckige Brustverschleimung und den damit verbundenen starken Husten vortreffliche Dienste geleistet hat.

Pfarrkirchen (Nieder-Bayern), den 11. April 1864.

Falkner,

Königl. bayer. pens. Oberlieutenant.

Nur acht zu beziehen durch C. Bügenstein in Neuenbürg und G. Supold in Wildbad zu dem Preise von 15 Sgr. die kleine und 1 Thlr. die große Flasche.

Neuenbürg.



Sonntag, den 12. Mai,
bei günstiger Witterung:

Morgenspaziergang

wozu sämtliche aktive und passive Mitglieder mit ihren Familien freundlichst eingeladen werden.
Sammlung am Schulplatz.

Abmarsch 4 1/2 Uhr entlang des Schloß-

waldhens durch den Buchwald über den Sägekopf nach Waldrennach, wo einige Erfrischungen parat sein werden.

Rückkehr 8 Uhr.

Kronik.

Deutschland.

Wien, 8. Mai. Die Abendpost (Beiblatt der amtlichen Wien. Z.) veröffentlicht folgendes Telegramm aus London: In der Konferenz wurde der bereits ausgearbeitete Entwurf eines Vertrages vorgelegt, welcher mit Ausnahme eines einzigen Artikels allgemeine Zustimmung fand. Es ist gegründete Aussicht auf eine baldige Verständigung vorhanden. (S. M.)

Berlin, 9. Mai. England übernimmt die Garantie für Luxemburgs Neutralität in begränktem Umfange. Für Vereinigung Luxemburgs mit Belgien wollte Belgien 12 Mill. Fr. zahlen. Frankreich und Holland waren einverstanden, Rußlands Ansicht ist unbekannt, Preußen hatte Bedenken. (S. M.)

Die jüngste Versammlung von Konsumvereinen in Stuttgart war einstimmig mit der Bildung eines gemeinsamen Verbandes der Vereine von Südwest- und Mitteldeutschland zu möglichster Förderung der gemeinsamen Interessen einverstanden, bestimmte, daß die Geschäfte durch einen jedes Jahr vom Vereinstag neu zu wählenden Vorort geführt werden sollen und setzte fest, daß die Deckung der allgemeinen Kosten des Verbandes durch die einzelnen Vereine nach Maßgabe ihres Umsatzes zu erfolgen habe. An den Vorort sind die Monatsabschlüsse, die Bezugsquellen der einzelnen Artikel und deren Preise, die Preise der Landesprodukte am Sitze der einzelnen Vereine u. s. w. regelmäßig mitzutheilen und dieser hat durch eine monatlich wenigstens einmal erscheinende authographische Korrespondenz den Vorständen der einzelnen Vereine hiervon Mittheilung zu machen.

Die Berichte aller Parteien stimmen darin überein, daß, wenn sich Frankreich nur im Innern eines freisinnigen Regierungssystems erfreute, es gerne jeder Eroberungslust nach außen hin entsagen würde. Nur eine freisinnige Regierung, die dem Volke gewährt, was ihm gehört, meint es mit demselben wahrhaft gut; nur eine freisinnige Regierung wird die Volksbildung ernstlich fördern, und die Herrschaft der Ideen an die Stelle der rohen Gewalt setzen. Leider aber stehen die Dinge noch immer so, daß wir keinen Augenblick vor dem Ausbruch dieser Gewalt sicher sind. Sehen wir zu, daß wir derselben kräftig begegnen können. Es ist von Denen nicht klug gehandelt, die sich in blindem Eigensinn der Einigung des Vaterlandes noch immer widersetzen, nur weil sie nicht genau so vor sich geht, wie sie sich's einmal in den Kopf gesetzt haben. In Zeiten der Gefahr muß man auch Opfer zu bringen wissen und wäre es das Opfer unserer Privatmeinung. (S. S.)

Württemberg.

Stuttgart, 6. Mai. Die Schießübungen in Urach werden in der Zeit vom 14. Mai bis 16. Oktober, und zwar regimentenweise, gehalten werden, so daß sämtliche Abtheilungen je 14 Tage sich daran betheiligen. Die Reihenfolge wird folgende sein: 8. Infanterieregiment, 3. Jägerbat., 3. 2., 6. Regiment, 2. Jägerbat., 1., 5. Regiment, 1. Jägerbat., 7. und zuletzt 4. Reg.

Bei dem heutigen öffentlichen Verkauf hofkammerlicher Weine wurde ein Quantum vorzüglichen Rothweins vom Jahrgang 1865 um 160 fl. versteigert; derselbe kam theils hieher, theils nach Pforzheim. Außerdem gieng eine Partte Flaschenweine ab.

Stuttgart, 8. Mai. Am kommenden Montag wird der neue Bahnhof dem Betriebe übergeben.

Ausland.

Paris, 3. Mai. Bekanntlich hieß es vor einigen Tagen, die Vereinigten Staaten hätten die Absicht, im Bedürfnissfalle Kriegsschiffe für Preußen zu bauen und zu verkaufen. Jetzt bringt der International die Nachricht, die amerikanische Diplomatie habe der preussischen Regierung sogar 2 schon ganz fertige Panzerschiffe zum Ankauf angeboten.

Miszellen.

Der Inhaber des größten Manufakturwaarengeschäftes in New-York, Herr Stewart, muß jährlich 250,000 Doll. Einkommensteuer entrichten, da seine Nettoeinnahme, bei einem Umsatz von 30 Mill., auf 5 Mill. Doll. abgeschätzt ist.

Laubstreu und Güllebereitung. Folgende Zuschrift des Herrn Oekonom Heinrich Meyer aus Quirnstein verdient es wohl, in den weitesten ökonomischen Kreisen bekannt zu werden. Er schreibt: Ich baue 284 Morgen Feld, zu zwei Dritteln aus Sandboden bestehend und daher dem Strohwuchse ungünstig. Treu der althergebrachten Sitte, habe ich darum seit dem Jahre 1851, in welchem ich das Gut übernahm, vorzugsweise die Laubstreu in Anwendung gebracht. Ich kann mir nicht verhehlen, daß ich das Nachtheilige dieser Methode längst erkannte, allein in Ermangelung von genügenden Mengen von Streustroh blieb es immer beim Alten, bis ich im Jahre 1860 genöthigt war, einen neuen Viehstall zu bauen, dem ich hinsichtlich des Fußbodens die Einrichtung gab, daß das Rindvieh auf Lattengerüste zu stehen kam, die 4 Fuß lang und 3 1/2 Fuß breit leicht aus den Fugen herausgenommen werden könnten, um sowohl sie, wie auch den 4 Zoll tiefen leeren Raum unter denselben gründlich zu reinigen. Die Latten laufen unter dem Vieh quer und sind eine von der andern um 1/4 Zoll entfernt. Das Vieh hat so einen ganz bequemen Stand, steht und liegt auch nicht allzusehr, weil die Latten mit einer gewissen Elasticität nachgeben. Aller Urin versinkt sofort und die Excremente können leicht beseitigt werden, ohne daß die Unterlage erheblich beschmutzt würde. So gewinne ich allen Dung in Form von Jauche und Koth, welche ich in einer gut angelegten Cysterne mit einander mische und immer nur im Jauchensaße ausfahre. In Folge dessen haben sich die Erträge meiner Felder und namentlich auch die Strohwürdigkeit derselben selbst in trockenen Jahrgängen der Art erhöht, daß ich um keinen Preis mehr zu der alten Laubstreuwirthschaft zurückkehren möchte.

